

IKI-Projektevaluierungsbericht Nr. P-079

Übergang von Minderungs-Ambitionen zu konkretem Handeln

Durchgeführt durch das unabhängige, vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und
nukleare Sicherheit (BMU) beauftragte Konsortium



arepo consult

CEval GmbH

FAKT Consult for Management,
Training and Technologies

GOPA
WORLDWIDE CONSULTANTS

2. Evaluierungszyklus 2017-2021 der Internationalen Klimaschutzinitiative (IKI)

Die in dem IKI-Projektevaluierungsbericht vertretenen Auffassungen sind die Meinung unabhängiger Gutachterinnen und Gutachter des vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) zur Durchführung von IKI-Einzelprojektevaluierung beauftragten Konsortiums bestehend aus adelphi consult GmbH, arepo consult, CEval GmbH, FAKT Consult for Management, Training and Technologies, und GOPA Gesellschaft für Organisation, Planung und Ausbildung mbH und entsprechen nicht notwendigerweise der Meinung des BMU, der Zukunft – Umwelt – Gesellschaft (ZUG) gGmbH oder der GFA Consulting Group GmbH.

Innerhalb des zur Durchführung von IKI-Einzelprojektevaluierung beauftragten Konsortiums ist sichergestellt, dass keine Firma und keine unabhängigen Gutachterinnen und Gutachter in die Planung und / oder Durchführung des zu evaluierenden Projekts involviert waren und sind.

Ansprechpartner:

Evaluierungsmanagement der Internationalen Klimaschutzinitiative (IKI) – im Auftrag des BMU
GFA Consulting Group GmbH
Internationales Handelszentrum (IHZ) Büro 4.22
Friedrichstr. 95
10117 Berlin

E-mail: info@iki-eval-management.de



INHALTSVERZEICHNIS

| | |
|--|-----------|
| ZUSAMMENFASSUNG | 1 |
| Projektbeschreibung | 1 |
| Ergebnisse der Evaluierung | 1 |
| Lessons learned und Empfehlungen | 2 |
| SUMMARY | 4 |
| Project description | 4 |
| Evaluation findings | 4 |
| Lessons learned and recommendations | 5 |
| 1 PROJEKTBESCHREIBUNG | 7 |
| 1.1 Rahmenbedingungen und Bedarfsanalyse | 7 |
| 1.2 Interventionsstrategie und/oder Theory of change | 7 |
| 2 EVALUIERUNGSDESIGN UND METHODOLOGIE | 9 |
| 2.1 Evaluierungsdesign | 9 |
| 2.2 Evaluierungsmethodologie | 9 |
| 2.3 Datenquellen und -qualität | 9 |
| 3 ERGEBNISSE DER EVALUIERUNG | 10 |
| 3.1 Relevanz | 10 |
| 3.2 Effektivität | 10 |
| 3.3 Effizienz | 12 |
| 3.4 Impakt | 13 |
| 3.5 Nachhaltigkeit | 14 |
| 3.6 Kohärenz, Komplementarität und Koordination | 15 |
| 3.7 Projektplanung und -steuerung | 16 |
| 3.8 Zusätzliche Fragen | 17 |
| 3.9 Ergebnisse der Selbstevaluierung | 18 |
| 4 SCHLUSSFOLGERUNGEN UND EMPFEHLUNGEN | 19 |
| 5 ANNEXE | 21 |
| 5.1 Abkürzungen | 21 |
| 5.2 Aufstellung der Outcomes/Outputs | 22 |
| 5.3 Theory of change | 23 |

ZUSAMMENFASSUNG

| | | | |
|-----------------------------------|---|--------------------------------------|-----------------|
| Projektsignatur | 16_I_268_Global_A_Advancing Action | | |
| Projekttitel | Übergang von Minderungs-Ambitionen zu konkretem Handeln | | |
| Partnerland | Indonesien, Kenia, Thailand, Argentinien | | |
| Durchführungsorganisation | Energy Research Centre of the Netherlands (ECN) - Netherlands (heute: Netherlands Organisation for Applied Scientific Research (TNO)) | | |
| Politischer Projektpartner | Argentinien: Ministerium für Umwelt und nachhaltige Entwicklung (MAyDS); Indonesien: Staatsministerium für nationale Entwicklungsplanung (BAPPENAS), Abteilung für Wetter und Klima; Kenia: Ministerium für Umwelt, natürliche Ressourcen und regionale Entwicklung (MENRRA), Klimawandel-Sekretariat (CCS); Thailand: Ministerium für natürliche Ressourcen und Umwelt (MoNRE), Büro für Natürliche Ressourcen und Umweltpolitik und -planung (ONEP) | | |
| Projektbeginn | 01.11.2016 | Projektende | 31.12.2019 |
| Fördervolumen IKI | 3.936.067,00 € | Fördervolumen anderer Quellen | nicht vorhanden |

Projektbeschreibung

Die Vertragsstaaten der Klimarahmenkonvention (United Nations Framework Convention on Climate Change, UNFCCC) legten im Vorfeld der Vertragsstaatenkonferenz (Conference of the Parties, COP) im Jahr 2015 ihre national bestimmten Klimabeiträge zur Erreichung des Pariser Abkommens (PA) vor (Nationally Determined Contributions, NDCs). Alle fünf Jahre sollen die Länder ihre aktualisierten ambitionierten Beiträge vorlegen. Das Ambition to Action (A2A) Projekt baut auf der Annahme auf, dass die sektoralen Pläne, die den NDCs eines Landes zugrunde liegen, von politischen Entscheidungsträger*innen sowie öffentlichen und privaten Akteuren stark unterstützt werden müssen, um eine erfolgreiche Umsetzung der NDCs und höhere Ambitionen zu erreichen. Durchgeführt von dem Energie-Forschungszentrum der Niederlande (Energy Research Centre, ECN) und dem NewClimate Institute unterstützte das Projekt die Regierungen Argentiniens, Indonesiens, Kenias und Thailands bei der Entwicklung von sektoralen Aktionsplänen zur Klimaminderung, die auf den NDC des Landes abgestimmt sind. Das Vorhaben konzentrierte sich auf die Stärkung des Konzepts von positiven Nebeneffekten von Minderungsmaßnahmen für die Gesellschaft, die Wirtschaft und die Umwelt in diesen Plänen. 2018 hat ECN sich mit der Niederländischen Organisation für angewandte wissenschaftliche Forschung (Netherlands Organisation for Applied Scientific Research, TNO) zusammengeschlossen und wird in diesem Bericht als TNO bezeichnet.

Das übergreifende Outcome von A2A war, die Umsetzung der NDCs und die künftigen Ambitionen in den Ländern durch einen Benefits-Ansatz zu unterstützen. Dabei versuchte das Projekt auf Impakt-Ebene die politischen Bedingungen für die NDC-Implementierung zu verbessern, sich auf Schlüsselsektoren der Wirtschaft des Landes zu konzentrieren, die Kapazität zu erhöhen und schließlich die Treibhausgas (THG)-Emissionen zu reduzieren. Die Projektaktivitäten in den Zielländern wurden von TNO in Indonesien und Thailand und von dem NewClimate Institute in Argentinien und Kenia durchgeführt. Das Projekt hatte ein Gesamtbudget von 3.936.067,00 Euro (EUR) für drei Jahre in vier Ländern.

Ergebnisse der Evaluierung

Die Ziele und Aktivitäten des Projekts sind relevant im Kontext des Post-Paris-Abkommens. Das Projekt steht im Einklang mit nationalen Zielen in den vier Zielländern sowie mit internationalen Zielen. Die meisten Projektaktivitäten in den Ländern waren relevant für die Zielgruppe. Alle auf die internationale Gemeinschaft ausgerichteten Projektaktivitäten waren von hoher Relevanz.

Die Effektivität des Projekts ist zufriedenstellend bis gut. Das geplante Outcome des Projekts wurde zum Teil erreicht, und die Outputs wurden zum größten Teil erreicht. Besonders erfolgreich war das Projekt bei der Erreichung des Outputs im Hinblick auf die Erfassung des pilotierten Benefits-Ansatzes, dessen Weitergabe an relevante Akteure in der internationalen Gemeinschaft und die Veröffentlichung relevanter Analysen und Instrumente. Das Ziel, den Benefits-Ansatz in weiteren Sektoren in mindestens zwei der Zielländer zu replizieren, wurde nicht erreicht (Outcome-Indikator). Die Umsetzung des Projekts war weitgehend effizient. Das Projekt wurde aufgrund von Effizienzgewinnen mit 97% des ursprünglichen Budgets abgeschlossen.

Insgesamt gibt es Belege dafür, dass das Projekt den Grundstein für eine Benefits-Denkweise für NDC-Beschleunigung und die verstärkten Ambitionen für Emissionsreduzierungen legen konnte. Die Belege für die Erreichung des vorgeschlagenen Impakts sind jedoch begrenzt. Obwohl es plausibel ist, dass das Projekt zu positivem Impakt beigetragen hat, ist es schwierig nachzuweisen, dass THG-Emissionen als Ergebnis eines Projekts mit diesem Gesamtvolumen für vier Ländern reduziert wurden.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt (ein Jahr nach Projektabschluss) ist die Nachhaltigkeit des Projekts nur zufriedenstellend. Die Durchführungsorganisationen (DOs) haben sich bemüht, die technische Kapazitäten von den politischen Partnern in den Ländern zu unterstützen. Eine zweite Phase des Projekts hat im Frühjahr 2020 begonnen und kann potenziell dazu beitragen, die längerfristige Nachhaltigkeit der Ergebnisse zu erhöhen.

Die Kohärenz, Komplementarität und Koordination sind insgesamt gut. Das Projekt schafft einen Mehrwert für nationale und internationale Projekte, die sich mit sektoralen Emissionsreduktionen befassen, und kooperiert mit anderen Geben und deutschen Akteuren, insbesondere im Rahmen der Internationalen Klimaschutzinitiative (IKI). Die Planung und Steuerung des Projekts war zufriedenstellend. Das Projekt hat eine aussagekräftige Aktivitäten- und Budgetplanungsübersicht mit klar definierten Aktivitäten. Der geplante Durchführungszeitraum war nur teilweise realistisch.

Lessons learned und Empfehlungen

Das A2A-Projekt hatte mehrere Stärken. Es konzentrierte sich auf einen praktischen und innovativen Benefits-Ansatz und brachte mehrere analytische Veröffentlichungen und anwendungsorientierte Tools hervor, die repliziert werden können. Darüber hinaus konnte das Projekt wichtige Lücken zwischen geplanten sektoralen Maßnahmen und den NDCs der Zielländer identifizieren. Das Multi-Stakeholder-Engagement in den vier Ländern war ein positives Ergebnis.

Das Projekt begann bald nach der Ratifizierung des PA und stellte erhebliche Lücken zwischen den sektoralen Emissionsminderungszielen und den in den nationalen NDCs beschlossenen Zielen fest. Das Projektteam stellte insgesamt fest, dass die verschiedenen Sektoren in den Zielländern die Dringlichkeit von sektoralen Klimaschutzmaßnahmen begrenzt wahrnehmen. Die Vorstellung, dass eine Dekarbonisierung bis 2050 unabdingbar ist, ist noch nicht gut verstanden. Das A2A Projekt empfiehlt in seinem Schlussbericht (SB) dem Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) und der IKI, regelmäßige Bestandsaufnahmen des Verständnisses und der Verpflichtung in den Partnerländern vorzunehmen, um die Art des Engagements und der technischen Zusammenarbeit mit ihnen bestmöglich anpassen zu können.

Neuere und zukünftige IKI-Projekte werden in Umfang und Reichweite immer größer. Dennoch haben Projekte wie A2A einen Mehrwert, indem sie die analytische Arbeit und die frühzeitige Umsetzung neuer Klimakonzepte unterstützen (zum Zeitpunkt des Projektbeginns war die Ausrichtung der Sektoren auf die NDC neu, weil die NDCs neu waren). Projekte in ähnlicher Größe und mit ähnlichem Ansatz können die Zusammenarbeit mit größeren bilateralen und regionalen Projekten ergänzen und einen Beitrag leisten. Allerdings sollten solche Projekte in Partnerschaft mit Akteuren vor Ort durchgeführt werden, und nicht nur von DOs mit Sitz in Europa (siehe nächsten Abschnitt).

Ein großer Teil der finanziellen Mittel für das Personal des Projekts floss an die beiden DOs, die ihren Sitz in Europa haben. Abgesehen von dem relativ kleinen Budgetanteil für Unteraufträge mit lokalen Organisationen und Expert*innen für konkrete Produkte gab es keine in den Partnerländern verankerte Partnerstruktur. Dies bringt mehrere Herausforderungen mit sich. Zum einen ist bei einer solchen Struktur

die Fähigkeit begrenzt, ein Projekt aus der Ferne zu steuern. Zum anderen verbleiben die Analysekapazitäten, die durch die Projektarbeit in den DOs gestärkt werden, in Europa. Das meiste produzierte Wissen wurde nicht gemeinsam mit in den Ländern verankerten Partnern erarbeitet, wodurch die lokalen Kapazitäten gestärkt hätten werden können. Dieser Ansatz ist nicht adäquat in der internationalen Zusammenarbeit. Die neue Anforderung in den IKI thematischen Auswahlverfahren, möglichst 50% der Fördermittel durch nationale Akteur*innen in den Zielländern umzusetzen, ist ein guter Schritt zur zukünftigen Überwindung dieses Problems in neuen Vorhaben.

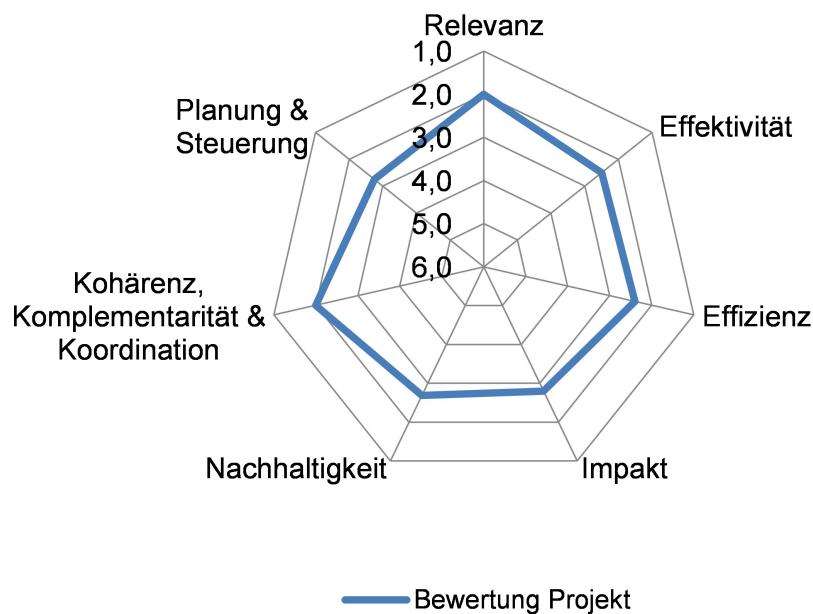


Abbildung 1: Netzdiagramm

SUMMARY

| | | | |
|----------------------------------|--|--|------------|
| Project number | 16_I_268_Global_A_Advancing Action | | |
| Project name | Advancing from Mitigation Ambition to Action (A2A) | | |
| Country of implementation | Indonesia, Kenya, Thailand, Argentina | | |
| Implementing agency | Energy Research Centre of the Netherlands (ECN) - Netherlands (heute: Netherlands Organisation for Applied Scientific Research (TNO)) | | |
| Political project partner | Argentina: Ministry of Environment and Sustainable Development (MAYDS); Indonesia: State Ministry of National Development Planning (BAPPENAS), Department of Weather and Climate; Kenya: Ministry of Environment, Natural Resources and Regional Development Authorities (MENRRA), Climate Change Secretariat (CCS); Thailand: Ministry of Natural Resources and Environment (MoNRE), Office of Natural Resources and Environmental Policy and Planning (ONEP) | | |
| Project start | 01.11.2016 | Project end | 31.12.2019 |
| Project IKI budget | €3,936,067.00 | Project budget from non-IKI sources | none |

Project description

The Parties to the United Nations Framework Convention on Climate Change (UNFCCC) submitted their Nationally Determined Contributions (NDC) to the achievement of the Paris Agreement in the run-up to the Conference of the Parties (COP) in 2015. Countries are set to increase the ambition in their contributions every five years with revised NDCs. The Ambition to Action (A2A) project builds on the assumption that in order to achieve a successful NDC implementation and attain increased ambition, the sectoral plans underpinning a country's NDC need to have a strong buy-in from policymakers, public and private actors. Implemented by the Energy Research Centre of the Netherlands (ECN) and the NewClimate Institute, the A2A project gave support to the governments of Argentina, Indonesia, Kenya and Thailand for the development of climate change mitigation action plans at the sectoral level that are aligned with the country's NDC. It focussed on strengthening the concept and formulation of 'co-benefits' of mitigation actions for society, the economy and the environment in these plans. In 2018, ECN merged with the Netherlands Organisation for Applied Scientific Research, TNO and is called TNO in this report.

A2A's overarching objective (outcome) was to support NDC implementation and improve future ambition in the countries through a benefits approach. In doing so, the project sought to improve political conditions for NDC implementation, focus on key sectors in the country's economy, increase capacity and ultimately reduce greenhouse gas (GHG) emissions (impact level). Project activities in the target countries were carried out by TNO (in Indonesia and Thailand) and by the NewClimate Institute (in Argentina and Kenya). The project had a total budget of Euro (EUR) 3,936,067.00 for three years in four countries.

Evaluation findings

The project's objectives and activities are relevant in the post-Paris Agreement context. The project is in line with national objectives in the four target countries, as well as with international objectives. Most of the in-country project activities were relevant for the target groups (political partners). All project activities geared towards the international community were highly relevant.

The overall effectiveness of the project is satisfactory to good. The project's planned outcome was partly achieved and its outputs were achieved for the most part. The project was particularly successful in achieving its output with regard to capturing the piloted benefits approach, sharing it with relevant actors in the international community and publishing relevant analysis and tools. The objective of replicating the benefits approach in further sectors in at least two of the target countries was not achieved (outcome

indicator). The implementation of the project was largely efficient. The project was completed with 97% of its original budget, due to efficiency gains during the project implementation.

Overall, there is evidence of important positive achievements in establishing the stepping stones for the understanding of the use of a benefits approach for NDC acceleration and increased ambition for emissions reductions. However, the evidence on the achievement of the proposed impacts is limited. Although it is plausible that the project contributed to positive impacts, it is extremely challenging to demonstrate that as the result of a project of this volume (in four countries), GHG emissions have been reduced.

At this time (a year after project completion), the sustainability of the project is only satisfactory. The implementing organisations have carried out efforts to support the technical capacities of political partners in the countries. A second phase of the project has started in early 2020 and can potentially help to increase the longer-term sustainability of achievements.

The coherence, complementarity and coordination are overall good. The project adds value to national and international projects dealing with sectoral emission reductions and the project cooperated with other donors and German actors, especially within the International Climate Initiative (IKI). The project's planning and steering was satisfactory. The activities and budget planning of the project were meaningful. The planned implementation period was only partly realistic.

Lessons learned and recommendations

The A2A project had several strengths. It centred on a practical and innovative benefits approach, and produced several analytical publications and practical tools that can be replicated. In addition, the project was able to uncover important gaps between planned sectoral measures and the NDCs of the target countries. The multi-stakeholder engagement in the four countries was a positive result.

The project started soon after the ratification of the Paris Agreement and found significant gaps between sectoral objectives and emission-mitigation measures on the one hand and the targets adopted on the national NDCs. The project team overall found a lower sense of urgency of climate change mitigation in different sectors in the target countries. The necessity of decarbonising by 2050 is not well understood. The project recommends on its final report that the Federal Ministry for the Environment, Nature Conservation and Nuclear Safety (Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit, BMU) and the IKI conduct regular stocktakes on the level of understanding and commitment in partner countries, in order to be able to best adapt the type of engagement and technical cooperation to carry out with them.

Newer and future IKI projects are becoming larger in volume and scope. Nevertheless, projects like A2A have an added value of projects by supporting analytical work and the early implementation of new climate concepts (at the time of project start, the alignment of sectors with the NDC was new because the NDCs were new). Projects in similar size and approach can complement and have important value collaborating with larger bilateral and regional projects. However, such projects should be implemented in partnership with actors on the ground and not solely by implementing organisations in Europe (see the next paragraph).

A large proportion of the project financial resources for personnel was destined to the two main implementing organisations, which are based in Europe. Aside for the small subcontracts in the two Southeast Asian countries for concrete products, there was no partner structure anchored in the partner countries. This presents several challenges. On the one hand, the ability to steer a project remotely is limited with such a structure. On the other hand, the analytical capacities that are strengthened remain in Europe. Most of the knowledge produced was not developed in cooperation with partners anchored in the countries, thus it could not strengthen the local capacities. This approach is questionable for an international cooperation project. The new requirement in newer IKI thematic calls to implement as far as possible 50% of grant financial resources through national actor anchored in the target countries is a good step towards addressing this issue in newer IKI projects.

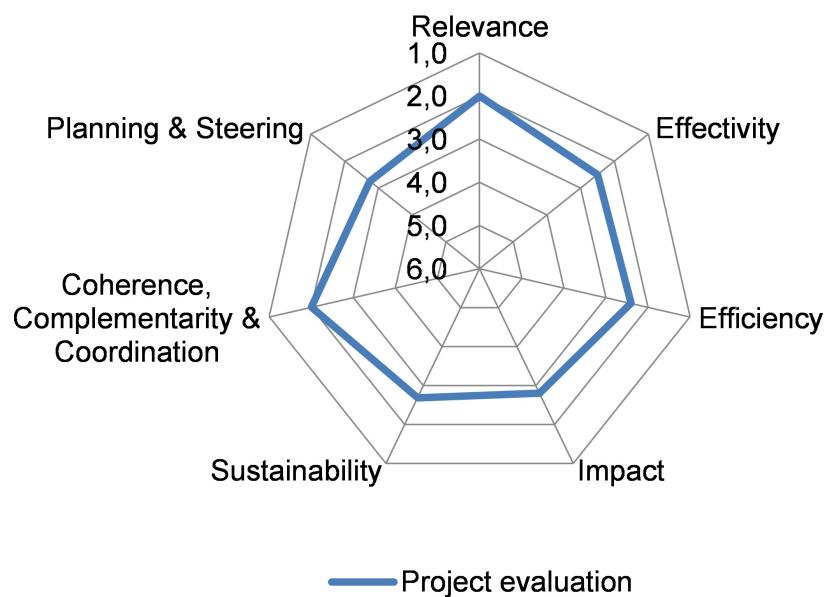


Figure 1: Spider web diagram

1 PROJEKTBESCHREIBUNG

1.1 Rahmenbedingungen und Bedarfsanalyse

Das Pariser Abkommen (PA) verlagerte das internationale System auf einen Bottom-up-Ansatz, bei dem jedes Land entscheidet, welche Minderungs- und Anpassungsverpflichtungen es eingehen kann. Man geht davon aus, dass die Ziele des PA erreicht werden können, wenn die vorgeschlagenen Länderbeiträge (Nationally Determined Contributions, NDCs) umgesetzt und mit der Zeit verbessert werden. Laut Projektvorschlag (PV) waren die vier Projektländer (Argentinien, Indonesien, Kenia und Thailand) direkt nach der Ratifizierung des PA wahrscheinlich nicht in der Lage, ihre NDCs erfolgreich zu umsetzen. Vermutlich fehlte die Unterstützung der wichtigsten öffentlichen und privaten Akteure, insbesondere in Argentinien und Indonesien.

Die Hauptzielgruppen waren zum einen die für Energie und Klima zuständigen Ministerien in den vier Ländern (das Ministerio de Ambiente y Desarrollo Sustentable, MAyDS, in Argentinien; das Ministry of National Development Planning of the Republic of Indonesia, BAPPENAS, in Indonesien; das Ministry of Environment, Natural Resources and Regional Development Authorities, MENRRDA, in Kenia; das Ministry of Natural Resources and Environment, MoNRE, in Thailand)), und zum anderen nichtstaatliche Akteure und Expert*innen. Die Projektaktivitäten wurden von dem Energie-Forschungszentrum der Niederlande (Energy Research Centre, ECN) in Indonesien und Thailand und von dem NewClimate Institute in Argentinien und Kenia durchgeführt. 2018 hat ECN sich mit der Niederländischen Organisation für angewandte wissenschaftliche Forschung (Netherlands Organisation for Applied Scientific Research, TNO) zusammengeschlossen und wird im weiteren Verlauf dieses Berichts als TNO bezeichnet.

Beide Durchführungsorganisationen (DOs) haben ihren Sitz in Europa. Deshalb arbeiteten sie zusammen mit einem Unterauftragnehmer (UAN) in Indonesien und Thailand (South Pole). Darüber hinaus arbeiteten die DOs in den Zielländern zusammen mit verschiedenen lokalen und internationalen Experten.

Gegenstand der Evaluation ist die abgeschlossene Projektphase (11.2016-12.2019). Eine neue Projektphase fing im Frühjahr 2020 an.

1.2 Interventionsstrategie und/oder Theory of change

Das Projekt Ambition to Action (A2A) zielte darauf ab, die Erfüllung der NDCs in den vier Ländern zu unterstützen, indem es die Entwicklung sektoraler Minderungspläne förderte und die Unterstützung der Interessengruppen für die Umsetzung des NDC verstärkte.

Der erwünschte Impakt des Projekts besteht darin, die Treibhausgas (THG)-Emissionen der Länder durch (1) die erhöhten Minderungskapazitäten in jedem Land, (2) verbesserten politische Bedingungen für mehr Ambition und (3) die Entwicklung klimafreundlicher Entwicklungspfade in Schlüsselsektoren zu reduzieren. Das übergeordnete Outcome des Projekts besteht darin, die Umsetzung der NDCs und künftige Ambitionen bei der NDC-Aktualisierung zu unterstützen, indem relevante Regierungsvertreter*innen und Interessengruppen in die Sektorplanung einbezogen werden, wobei der Schwerpunkt auf den wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen positiven und negativen Nebeneffekten von Klimaschutzmaßnahmen liegt.

Das Outcome sollte durch drei Outputs erreicht werden: Analytische Unterstützung für die Zielgruppen in den vier Zielländern (Output I); Entwicklung einer Methodik für die Erfassung von Nebeneffekten von Klimaschutzmaßnahmen (Output II); und Analyse und Berichterstattung über internationale NDC-Fortschritte (Output III).

Roadmaps für die sektorale Umsetzung in jedem Land (Output I): Dieser Output war der Kern des Projekts auf Länderebene und stellte den größten Teil der Projektarbeit dar. Nach einer ersten Bewertung und Mapping der relevantesten Sektoren in jedem Land zielte dieser Output darauf ab, die sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Nebeneffekte oder zusätzlichen Vorteile von Klimaschutzmaßnahmen und Trade-Offs aus verschiedenen Minderungsszenarien für ausgewählte Sektoren in jedem Land zu ermitteln (z.B. der Landnutzung, Landnutzungsveränderung und Forstwirtschaftssektor oder der Energiesektor). Im Anschluss daran wurden Diskussionen zu den zusätzlichen Vorteilen mit nationalen Behörden, politischen Entscheidungsträger*innen und anderen Interessengruppen geplant, mit dem Ziel, das Interesse und die Motivation unter diesen Akteuren zu erhöhen. Ein letzter Schritt in diesem Ergebnis

war die Vorlage einer Roadmap für die Umsetzung in jedem Sektor.

Ein replizierbarer Benefits-Ansatz (Output II): Ziel dieses Outputs war es, die für die Benefits-Bewertung verwendete Methodik zu veröffentlichen und sie zusammen mit anderen Projekten des NDC Support Cluster der Internationalen Klimaschutzinitiative (IKI) zu überarbeiten (im folgenden NDC Cluster).

Präsentation der gewonnenen Erkenntnisse vor der internationalen Gemeinschaft (Output III): Dieser Output befasste sich mit Veröffentlichungen und Analysen zum Stand der Dinge bei den NDCs, um mit anderen internationalen Akteuren und dem NDC-Cluster die Projekterkenntnisse zu teilen.

Die Projektaktivitäten konzentrierten sich auf drei Aufgaben: die analytische Unterstützung der vier Länder, die Entwicklung von Methoden zur Bewertung sowie die internationale Analyse und Berichterstattung über die Fortschritte und Herausforderungen der NDC.

Abbildungen des Logical Frameworks und der auf der Grundlage des PV erarbeiteten Theory of Change befinden sich in Annex 5.3.

2 EVALUIERUNGSDESIGN UND METHODOLOGIE

2.1 Evaluierungsdesign

Die Evaluierung dieses Einzelprojektes ist eine ex-Post Evaluierung zehn Monate nach Projektende und folgt dem standardisierten Evaluierungsdesign der Einzelprojektevaluierung der IKI (IKI EPE). Im Mittelpunkt der Evaluierung steht das Ziel eine einheitliche Bewertung aller Projekte durchzuführen, um Aussagen sowohl über das Gesamtprogramm der IKI als auch über die individuellen Projekte treffen zu können.

Hierfür wurde ein Standard-Bewertungsschema durch das Evaluierungsmanagement (EM) der IKI entwickelt, welches die Vergleichbarkeit der Ergebnisse gewährleisten soll. Dieses wird ergänzt durch die Analyse der Evaluator*innen. Der Bewertungsrahmen basiert auf den Kriterien der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung/Ausschuss für Entwicklungszusammenarbeit (Organisation for Economic Cooperation and Development/Development Assistance Committee, OECD/DAC). Auf der Basis dieses einheitlichen Schemas, können die Projekte gemäß der Kriterien Relevanz, Effektivität, Effizienz, Impakt, Nachhaltigkeit, Kohärenz, Komplementarität und Koordination sowie Projektplanung und -steuerung beurteilt werden.

Die Bewertungen für den vorliegenden Evaluierungsbericht werden mittels Schulnoten von 1 (sehr gut) bis 6 (ungenügend) vergeben und auf die jeweiligen Leitfragen und zugeordneten Teilaufgaben bezogen.

Generell wird in diesem Evaluierungsbericht die gendergerechte Sprache mit der Schreibweise „-*innen“ verwendet. Hierbei wird für die verbesserte Lesbarkeit die feminine Form, z.B. „die Vertreter*in“, angewandt und umschließt alle Geschlechter. Bei Textstellen, wo der/die Autor*in des Evaluierungsberichts genannt wird, wird die Form „die Evaluator*in“ angewandt.

2.2 Evaluierungsmethodologie

Methodisch wurde bei der vorliegenden Deskstudie zunächst die Projektdokumentation herangezogen, auf deren Basis sich weiterführende Fragestellungen ergaben.

Bei der vorliegenden Deskstudie wurden die Dokumentationsinhalte anhand von weiterführender Analyse mittels Triangulation und fünf Interviews ergänzt. Drei Vertreter*innen der zwei DOs wurden befragt, sowie zwei weitere Interviews mit je einer Projektpartner*in der Regierung in zwei Ländern (die gleichzeitig als Vertreter*innen von den relevanten Zielgruppen gelten) durchgeführt. Außerdem wurde eine individuelle Recherche von Projektdokumenten auf der Projektwebsite durchgeführt.

2.3 Datenquellen und -qualität

Die jeweiligen IKI-Hinweise für Monitoring und Evaluation bzw. IKI-Förderinformationen wurden je nach Jahr der Beantragung- bzw. Durchführung mit einbezogen. Für die Dokumentenanalyse wurden Basisdokumente wie der PV nebst Anlagen, Zwischenberichte (ZB) und -nachweise, der SB ausgewertet.

Die Datenqualität (Projektdokumentation und Interviews) wird als gut beurteilt. Die DOs lieferten hilfreiche Dokumente nach und zeigten sich sehr kooperativ.

3 ERGEBNISSE DER EVALUIERUNG

3.1 Relevanz

| Kriterium | Leitfrage | Gewichtung | Benotung |
|--------------------------------|--|------------|----------|
| Relevanz | 1.1 Grad des Projektbeitrages zu den Programmzielen der IKI | 0 % | 0,0 |
| | 1.2 Relevanz des Projekts für Erreichung der Klimaziele des Landes | 62,5 % | 2,0 |
| | 1.3 Relevanz des Projekts für die Zielgruppe | 37,5 % | 2,0 |
| Gesamtnote der Relevanz | | | 2,0 |

LF1.1: Das Projekt zielt indirekt auf die Reduktion von THG-Emissionen ab und somit ist zu erwarten, dass es zur Erreichung des IKI-Programmziels der Minderung von THG-Emissionen beiträgt. Es gab allerdings keine numerischen Schätzungen der THG-Reduktionen, die durch das Projekt erreicht werden sollten. Die THG-Auswirkung der Projektaktivitäten ist schwer abzugrenzen. Deshalb kann dieser Aspekt nicht mit einer Note bewertet werden.

Dennoch ist es festzustellen, dass das Projekt zu dem Zeitpunkt der Erstellung des PV hochrelevant war. Es ist durchaus plausibel, dass das Projekt durch die analytische Unterstützung für die Zielgruppen in den vier Zielländern und den Kapazitätsaufbau in der Anwendung einer Benefits-Methodik einen indirekten Beitrag zu Emissionsreduktionen leistet. Die Analyse von Lücken in bestehenden Sektorplänen mit einem großen Minderungspotenzial in den Zielländern und der Kapazitätsaufbau in Schlüsselministerien haben ein großes Potenzial für Minderungseffekte.

LF1.2: Die Aktivitäten des A2A-Projektes stimmen in hohem Maße mit nationalen Politiken überein. Die vier Länder haben NDCs entwickelt und das Projekt verknüpft diese mit der Planung in minderungsrelevanten Sektoren. In den vier Ländern arbeitete das Projekt direkt mit den relevanten Umweltministerien und anderen führenden Behörden zusammen. In Thailand war, zum Beispiel, der Projektansatz sehr relevant, da 96% der NDC-Verpflichtungen des Landes aus dem Energiesektor stammten und der Energiesektorplan des Landes bei Projektbeginn von dem NDC, laut Einschätzung der DO, zum großen Teil abgekoppelt war.

Die Aktivitäten des Projekts sind auch im Einklang mit den globalen Zielen für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs), v.a. mit Ziel 13, der Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen.

LF1.3: Das Projekt war relevant für die Zielgruppe, die aus Regierungsvertreter*innen aus den jeweiligen Umweltministerien sowie den Ministerien des Schwerpunktsektors in den jeweiligen Ländern besteht. Auf der Grundlage von Interviews mit Vertreter*innen des kenianischen Energieministeriums und der Regulierungsbehörde für Energie und Erdöl, war das Projekt vor Projektbeginn für sie von großer Relevanz. Zwei besonders relevante Aktivitäten, die von den Zielgruppen hervorgehoben wurden, waren der Expertenrat zur Messung der THG-Emissionen, die sich aus einem konkreten Energieplan ergeben, und die Kapazitätsaufbauaktivitäten in Kenia. Auf internationaler Ebene war die Erarbeitung einer Methodik für die Erfassung von Nebeneffekten von Klimaschutzmaßnahmen vor Projektbeginn relevant.

3.2 Effektivität

| Kriterium | Leitfrage | Gewichtung | Benotung |
|--------------------------------|--|------------|----------|
| Effektivität | 2.1 Realistische Outcomes aus heutiger Sicht | - | 3,0 |
| | 2.2 Grad der Erreichung der Outcomes | 50 % | 3,0 |
| | 2.3 Grad der Erreichung der Outputs | 50 % | 2,0 |
| Gesamtnote Effektivität | | | 2,5 |

LF2.1: Die Erreichbarkeit des geplanten Outcomes wird als teilweise realistisch gestuft. Das A2A-Projekt hatte drei Outcome-Indikatoren: (0,1) Die Ergebnisse des Projekts werden in [den] vier Zielländern genutzt, um die NDC-Implementierung auf Sektorebene zu beschleunigen; (0,2) Der im Rahmen des Projekts erprobte Benefits-Ansatz soll in mindestens zwei der Zielländer in anderen Sektoren repliziert werden und

(0.3) Der vom Projekt erprobte Benefits-Ansatz ist Teil der NDC-Toolbox des NDC-Clusters und steht für die Nutzung durch andere Länder und andere internationale Unterstützungsprojekte bereit. Outcome-Indikator 0.3 war realistisch und erreichbar. Obwohl der erste Indikator (0.1) auf einer relativ niedrigen Ebene in der Wirkungskette formuliert wird (Ergebnisse des Projekts werden genutzt, wird auf der Ebene der Nutzung des Outputs formuliert), wurde die Aufnahme der geplanten Projektaktivitäten unter diesem Ergebnis und damit die Erreichbarkeit dieses Outcomes aus heutiger Sicht überschätzt. Im Laufe des Projektes wurde festgestellt, dass die politischen Partner in den Zielländern es vorzogen zwei Arbeitspakete mit anderen Aktivitäten zu ersetzen. Die Erwartungen der politischen Partner waren vor Projektbeginn nicht ausreichend abgestimmt und dadurch war das Erreichen des Outcome-Indikators unrealistisch. Der zweite Indikator (0.2) war auch nicht realistisch. Die Entwicklung der Tools war hochkomplex und es war deshalb nicht möglich, die Anwendung der Tools in weiteren Sektoren der Zielländer in der begrenzten Projektlaufzeit zu replizieren.

LF2.2: Das Outcome wurde teilweise erreicht. Die vom Projekt früh durchgeführte Analyse, ob ausgewählte sektorale Pläne in den Zielländern mit den neu angenommenen NDCs übereinstimmen, war wertvoll. Infolgedessen wurden wichtige Lücken zwischen den geplanten Maßnahmen und den NDC-Zielen entdeckt. Die Projektergebnisse wurden an die Bedürfnisse und Realität der politischen Partner in den Zielländern nach der Projektplanung angepasst. Im Laufe der Projektumsetzung gab es wichtige Änderungen in der Projektlogik im Zusammenhang mit Outcome-Indikator 0.1, sowohl auf der Aktivitätsebene als auch auf der Output-Ebene. Diese Änderungen wurde laut ZBs und SB in Abstimmung mit dem IKI-Sekretariat getroffen. In dem SB wird festgehalten, dass die Projektprodukte für die sektorspezifische NDC-Planung und -Durchführung in den Zielländern direkt nützlich waren. Somit wurde nach den Änderungen Outcome-Indikator 0.1 erreicht. In den Projektberichten und in Gesprächen mit den DOs wurden nicht ausreichende Beweise gefunden, dass die von A2A entwickelten NDC-Sektorberichte im Vergleich zu den vor dem Projekt existierenden Sektorplänen angehobene NDC-Ambitionen zeigen.

Ein wichtiger Aspekt des A2A-Projekts war die Erstellung von Tools, die es den Zielgruppen ermöglichen, den Benefits-Ansatz in der Praxis anzuwenden. Das Projekt hat drei solche Tools entwickelt und veröffentlicht: das Web-basierte SDG Climate Action Nexus Tool (SCAN) und zwei Excel-basierte Tools zur Bewertung von wirtschaftlichen und gesundheitlichen Auswirkungen von Szenarien im Elektrizitätssektor. Die Tools wurden in anderen Ländern repliziert (zum Beispiel von der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ), in der Mongolei und Georgien). Allerdings gibt es keine konkreten Beweise, dass die Tools in weiteren Sektoren der Zielländer repliziert wurden (wie ursprünglich in Outcome-Indikator 0.2 formuliert) (Erreichung: Note 5). Das hatte damit zu tun, dass die Entwicklung der Tools hochkomplex war und es deshalb nicht möglich war, die Anwendung der Tools in weiteren Sektoren der Zielländer in der Projektlaufzeit zu replizieren. Es ist vorgesehen, dass die Tools in der Fortführung des Projektes in weiteren Sektoren der Zielländer angewandt werden (konkret im Landwirtschaftssektor in Argentinien).

Besonders erfolgreich war das Projekt in der Erreichung von Outcome-Indikator 0.3 (Der vom Projekt erprobte Benefits-Ansatz ist Teil der NDC-Toolbox des NDC-Clusters und steht für die Nutzung durch andere Länder und andere internationale Unterstützungsprojekte bereit), besonders durch die Veröffentlichung von halbjährlichem NDC-Fortschrittsberichten, die im gleichen Rhythmus wie die Treffen des Nebenorgans für wissenschaftliche, technische und technologische Beratung und Konferenz der Vertragsparteien der Klimarahmenkonvention (United Nations Framework Convention on Climate Change, UNFCCC) veröffentlicht wurden sowie Papiere mit relevanter Analyse.

LF2.3: Der Zielerreichungsgrad der Outputs kann insgesamt als gut bewertet werden. Das A2A-Projekt hatte drei geplante Outputs: (1) Detaillierte entwicklungsorientierte Umsetzungsroadmaps auf Sektorebene werden in vier Ländern entwickelt und vorgestellt; (2) Replizierbarer Ansatz für die Anwendung des Benefits-Ansatzes zur Unterstützung der Sektorplanung wurde veröffentlicht und (3) Lessons learned und Erkenntnisse zur Beschleunigung der NDC-Implementierung wurden veröffentlicht und für die internationale Gemeinschaft bereitgestellt.

Es gab jedoch wichtige Änderungen in der Projektlogik in Bezug auf Output 1 auf der Aktivitäts- und Output-Ebene. Das Projekt beschloss (in Absprache mit dem IKI-Sekretariat und den politischen Partnern), offiziellen Sitzungen von Beratungsausschüssen durch Multistakeholder-Sitzungen und die sektorbezogenen NDC-Roadmaps durch NDC-Sektorberichte in jedem Partnerland zu ersetzen. Laut der Interviews mit den DOs und der Zielgruppe war der Grad des Engagements der Multistakeholder in den

Ländern gut.

Um die Nutzung der Projektprodukte zu gewährleisten, führte das Projekt Trainings zu der Verwendung von relevanten Tools (vgl. Outcome-Indikator 0,2, relevant zu Outputs 1 und 2) mit Vertreter*innen der politischen Partnerinstitution in jedem Zielland durch. An Interviews mit den Zielgruppen wurden das Tool zum Wirtschaftlichen Wirkungsmodell für die Elektrizitätsversorgung (Economic Impact Model for Electricity Supply, EIM-ES) und die Trainings zur Berechnung von THG-Emissionen hervorgehoben.

3.3 Effizienz

| Kriterium | Leitfrage | Gewichtung | Benotung |
|-----------------------------|--|------------|----------|
| Effizienz | 3.1 Grad der Angemessenheit des eingesetzten Aufwandes im Vergleich mit dem Referenzrahmen | 40 % | 3,0 |
| | 3.2 Grad der Notwendigkeit des eingesetzten Aufwandes für die Erreichung der Projektziele | 25 % | 2,0 |
| | 3.3 Grad der tatsächlichen Verwendung der Projektleistungen (z.B. Kapazitäten, Wissen, Ausrüstung) | 35 % | 2,0 |
| Gesamtnote Effizienz | | | 2,4 |

LF3.1: Es kann nicht festgelegt werden, ob der eingesetzte Aufwand im Vergleich mit dem Referenzrahmen angemessen ist. A2A ist ein Projekt zur Verbesserung von politischen Bedingungen und Erhöhung von Kapazitäten für die NDC-Implementierung und Ambitionssteigerung. Direkte Emissionsreduktionen waren nicht avisiert und können dementsprechend nicht hinsichtlich ihrer Effizienz bewertet werden.

Eine Finanzplanung und jährliche Finanzberichte wurden bereitgestellt. Das Projekt wurde mit 97% des gesamten geplanten Projektbudgets durchgeführt. Die Jahresberichte sind nachvollziehbar und zeigen, dass der Umgang mit den Mitteln den Antragswerten entspricht. Es war somit in der Lage, die Ergebnisse auf kosteneffektivere Weise zu liefern.

Es ist besonders hervorzuheben, dass obwohl die DOs ihren Sitz jeweils in den Niederlanden und Deutschland haben und nicht mit lokalen DOs in den Zielländern arbeiteten, der geplante Anteil des Reisebudgets im Vergleich zum Gesamtbudget angemessen ist (9%). Die Abwesenheit in der DO-Struktur von Durchführungspartnern, die in den Ländern verankert sind, wird unter dem Kriterium Projektplanung & Steuerung aufgenommen.

Die Kosteneffizienz der durchgeführten Maßnahmen und des eingesetzten Personals im Vergleich zum Output war moderat. Mit einem Anteil von 55% des Gesamtbudgets, liegt das geplante Personalbudget des Projektes höher als das Personalbudget vergleichbarer Beratungsprojekte. Dies liegt vermutlich an zwei Faktoren: einerseits am Ansatz des Vorhabens mit relativ vielen analytischen Produkten, andererseits an dem hohen Anteil des Personalbudgets, der an Projektpersonal in Europa floss. In Indonesien konnte das Projekt dank der Zusammenarbeit mit dem Global Green Growth Institute (GGGI) in einem gemeinsamen Workshop für die Erstellung des NDC-Sektorbericht in diesem Land Effizienzsteigerungen erzielen.

Trotz des hohen Anteils des Gesamtbudgets für Personal gab das Projekt mehr für Personal aus als vorgesehen und weniger für direkte Kosten wie Reisen, Literatur und Druck sowie Veranstaltungen und Materialien. Diese Abweichungen liegen jedoch innerhalb der vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) erlaubten Regelungen zu Budgetverschiebung.

LF3.2: Die veranschlagten Maßnahmen zu Erstellung von Analysen, Kapazitätsaufbau und Verbreitung von Tools des Projektes waren erforderlich für die Zielerreichung. Da die Unterstützung der Partnerregierungen in der Erstellung von Analysen bei dem Projekt im Mittelpunkt steht, erscheint eine Reduzierung der Maßnahmen grundsätzlich nicht sinnvoll. In Indonesien konnte das Projekt dank der Zusammenarbeit mit dem GGGI in der Erstellung des NDC-Sektorbericht in diesem Land Effizienzsteigerungen erzielen. Die negativen Auswirkungen der neunmonatigen Projektstartverzögerung auf die Zielerreichung waren aufgrund der hohen Effizienz nicht erheblich.

LF3.3: Die Zielgruppe nutzte die Leistungen des Projekts und die Projektergebnisse. Ausgewählte Vertreter*innen der Zielgruppe in den Ländern haben an Trainings zu der praktischen Anwendung der

analytischen Produkte und praktischen Tools teilgenommen. In Interviews mit den Zielgruppen wurden besonders das EIM-ES Tool und die Trainings zur Berechnung von THG-Emissionen hervorgehoben. Die Tools sind darüber hinaus öffentlich zugänglich und quelloffen.

3.4 Impakt

| Kriterium | Leitfrage | Gewichtung | Benotung |
|--------------------------|---|------------|----------|
| Impakt | 4.1 Grad der Erreichung qualitativer und quantitativer klimarelevanter Wirkungen | 60 % | 3,0 |
| | 4.2 Grad der Erzielung nicht intendierter relevanter Wirkungen | 20 % | 2,0 |
| | 4.3 Grad der Erreichung von Scaling-Up / Replikation / Multiplikatorenwirkungen hinsichtlich der Verbreitung der Ergebnisse | 20 % | 3,0 |
| Gesamtnote Impakt | | | 2,8 |

LF4.1: Es ist nicht möglich, eine Angabe darüber zu machen, inwieweit das Projekt zu einer über die Outcome-Ebene hinausgehenden direkten oder indirekten Verminderung von THG-Emissionen beitrug. Der geplante Impakt des Projekts ist reduzierte THG-Emissionen, verbesserte politische Bedingungen für höhere Minderungsambitionen, erhöhte Minderungskapazitäten und klimafreundliche Entwicklungspfade in Schlüsselsektoren in den Partnerländern. Quantitative Daten zu erzielten THG-Emissionen sind aus den Projektdokumenten und wegen der Natur des Projekts nicht abschätzbar (siehe auch Kriterium Relevanz). Die Menge an Informationen über qualitative Wirkungen (auf Impakt-Ebene) ist in den Projektberichten ebenfalls begrenzt.

Auf der Grundlage existierender qualitativer Hinweise ist es plausibel, dass durch die Beratung von Partnerländern und Verbreitung von Analysen und Tools über gesellschaftlichen und wirtschaftlichen positiven Nebeneffekte einer kohlenstoffarme Entwicklung, die Kapazitäten von relevanten Vertreter*innen und dadurch eine Benefits-Denkweise in relevanten Behörden gefördert wurde. Das Projekt unterstützte die Entwicklung von Sektorplänen, die auf die Ambitionen der NDC des jeweiligen Ziellands zur Eindämmung des Klimawandels abgestimmt sind, baute Kapazitäten in Bezug auf Politik und Planung zur Eindämmung des Klimawandels auf und versuchte zu zeigen, wie ein Benefits-Ansatz von den Ländern genutzt werden kann, um die Ambitionen der NDC zu erreichen und zu erhöhen. Dieses Verständnis von dem Benefits-Ansatz auf Seiten von den politischen Partnern kann potenziell indirekt zu der Verminderung von THG-Emissionen führen.

Das Projekt hat wichtige potentielle sozioökonomische Wirkungen. Da sich das Projekt auf die sozialen und wirtschaftlichen positiven Nebeneffekten von Emissionsreduktionen konzentriert (z.B. Energiesicherheit und Transformation des Stromsektors), ist zu erwarten, dass eine erfolgreiche Übernahme durch die Zielgruppe dazu beitragen kann, ein solch größerer Nutzen in den Partnerländern in die nationale Politik einzubetten. Derzeit gibt es keinen Hinweis darauf, dass eine solche Wirkung von dem Projekt bereits erzielt wurde.

Die vom Projekt früh durchgeföhrte Analyse, ob ausgewählte sektorale Pläne in den Zielländern mit den neu angenommenen NDCs übereinstimmen, war wertvoll. Infolgedessen wurden wichtige Lücken zwischen den geplanten Maßnahmen und den NDC-Zielen entdeckt.

LF4.2: In Argentinien war die direkte Kollaboration des Projekts mit dem Energieministerium nach der nationalen Wahl nicht möglich. In den Monaten nach der Wahl gab es Änderungen in der Besetzung, und teilweise unbesetzte Stellen, auf der Arbeitsebene in den nationalen Behörden. Um an dem Projekt in dieser Periode weiterhin voranzukommen, hat sich die DO dafür entschieden, in diesen Monaten statt ausschließlich direkt mit Regierungsvertreter*innen zu arbeiten, zusätzlich mit Vertreter*innen von Nichtregierungsorganisationen (Non-governmental Organisations, NGOs) und Think Tanks zusammen zu arbeiten. Das intendierte Resultat dieser Zusammenarbeit war konkret die Weiterentwicklung der Szenarien. Eine nicht-intendierte positive Wirkung war der Kapazitätsaufbau in der Analyse und Anwendung von dem Benefits-Ansatz in diesen lokalen Organisationen. Keine nicht-intendierten negativen Nebeneffekte sind bekannt.

LF4.3: Das Projekt hatte Potenzial für Scaling-Up im Projektgebiet. Das Projekt war darauf ausgerichtet, zugängliche Tools zur Benefit-Bewertung zu entwickeln, die sowohl in den Zielländern als auch in anderen

Ländern aufgegriffen und verwendet werden können. In diesem Sinne wurden die Tools produziert und stehen aktuell online quelloffen zur Verfügung. Sie haben somit das Potenzial, weiter verwendet zu werden. Die Tools konnten allerdings in der Projektlaufzeit nicht auf weitere Sektoren der Zielländer übertragen werden (wie in Outcome-Indikator 0.2 ursprünglich avisiert, siehe Kriterium Effektivität).

Außerhalb des Projektgebietes wurde Replikation durch das Projekt in hohem Maße erzielt. Da die in den vier Zielländern angewandte Methodik zur Bewertung von positiven Nebeneffekten von Klimaschutzmaßnahmen online verfügbar und auch Teil des NDC-Cluster-Toolbox ist, legen auch potenzielle Multiplikatorwirkungen in anderen IKI-Projekten Ländern nahe. Das GIZ-Projekt Capacity development for climate policy hat zum Beispiel die Verwendung der Tools in der Mongolei und Georgien repliziert. Ein weiteres GIZ-Projekt hat die Tools in Mexiko verwendet.

3.5 Nachhaltigkeit

| Kriterium | Leitfrage | Gewichtung | Benotung |
|----------------------------------|---|------------|----------|
| Nachhaltigkeit | 5.1 Grad der Nachweisbarkeit der Projektwirkungen über das Projektende hinaus | 25 % | 2,0 |
| | 5.2 Grad der Fähigkeiten zur Fortführung und zum Erhalt der positiven Projektergebnisse durch nationale politische Träger, Partner und Zielgruppen nach Projektende | 30 % | 3,0 |
| | 5.3 Grad der Weiterführung der Beiträge des Projekts durch nationale Träger/Partner/Zielgruppen und/oder Dritten nach Projektende mit eigenen Mitteln | 20 % | 3,0 |
| | 5.4 Grad der ökologischen, sozialen, politischen und ökonomischen Stabilität im Projektumfeld | 25 % | 3,0 |
| Gesamtnote Nachhaltigkeit | | 2,7 | |

LF5.1: Positive längerfristige Projektwirkungen können nach Projektende erwartet werden. Laut den Projektberichten besteht die potentielle Gefahr, dass die Aufnahme der Ergebnisse in den Zielländern über die Umsetzung des Projekts hinaus gering ist. Das Projektteam hat versucht, dieses Risiko zu mindern, indem es in enger Zusammenarbeit mit den Regierungsakteuren in den Zielländern versucht hat, die weitere Anwendung der Analysen, der entwickelten Tools und des Benefit-Ansatzes über das Projektende hinaus zu fördern. So wurden zum Beispiel mit Vertreter*innen der Energieministerien in Thailand und Argentinien Trainings zu der Nutzung von dem EIM-ES-Tool durchgeführt. Die im Rahmen des Projekts entwickelten Instrumente zur Bewertung von positiven Nebeneffekten von Klimaschutzmaßnahmen sind darüber hinaus als Teil der Toolbox des NDC-Clusters und quelloffen verfügbar. Die Interviews mit Regierungsvertreter*innen beweisen, dass die Zielgruppe die Leistungen des Projektes verwendet und weiterhin Interesse an Projekten mit solchen Sektorinstrumenten durch einen Benefits-Ansatz hat. Eine neue Phase des Projekts mit Unterstützung von BMU durch die IKI hat in Kenia, Indonesien und Argentinien in 2020 angefangen. Dieses kann die Kontinuität der Aktivitäten und das Potenzial für Nachhaltigkeit erhöhen. Die Nachhaltigkeit des Gesamtprojekts lässt sich erst nach Abschluss der zweiten Phase bewerten.

LF5.2: Die Zielgruppe ist in der Lage ausgewählte Projektergebnisse fortzuführen. Relevante nationale politische Träger haben an Trainings und Briefings mit den DOs teilgenommen, die zu ihrem Kapazitätsaufbau in der Anwendung von den Tools, Analysen und Argumenten dienen sollen. Es ist plausibel, dass diese politischen Vertreter*innen mit relativ hoher Wahrscheinlichkeit die nötigen Fähigkeiten als Ergebnis des Projekts haben, um positive Projektergebnisse nach Projektende zu erhalten und fortzuführen. In zwei Interviews mit kenianischen politischen Vertreter*innen, wurde beschrieben, dass sie selber oder relevante Kolleg*innen an relevanten Kapazitätsaufbauaktivitäten als Teil des Projekts teilgenommen haben. Trotz angemessener Bemühungen der Organisationen um den Aufbau von Kapazitäten führten die ständigen personellen Veränderungen im zuständigen Ministerium in Argentinien jedoch zu einem fast vollständigen Verlust dieser Kapazitäten auf ministerieller Ebene in diesem Land. In Thailand, wo das Projekt in der zweiten Projektphase nicht weitergeführt wird, veranstaltete das Projekt einen Abschlussworkshop mit Regierungsbehörden, die an dem Projekt teilgenommen hatten, darunter die Abteilung für alternative Energieentwicklung und Effizienz (Department of Alternative Energy Development and Efficiency, DEDE), das Amt für Energiepolitik und -planung (Energy Policy and Planning Office, EPPO) und das Amt für natürliche Ressourcen und Umwelt (Office of Natural Resources and Environment, ONEP).

Das Projekt präsentierte die Ergebnisse (Analysen, Werkzeuge und Methoden), und ONEP teilte mit, dass es diese im Rahmen der Erhöhung der Klimaziele im Land weiter nutzen würde.

Abgesehen von dem relativ kleinen Budgetanteil für Unteraufträge mit lokalen Organisationen und Expert*innen für konkrete Produkte (weniger als 10% des Gesamtbudgets), gab es keine in den Partnerländern verankerte Partnerstruktur (z.B. mit lokalen Durchführungspartnern). Die Analysekapazitäten, die durch die Projektarbeit in den DOs gestärkt werden, bleiben somit in Europa.

Da die Tools weiter nach Projektende verfügbar sind und immer wieder aktualisiert werden können, ist die Nachhaltigkeit nachweisbar. Darüber hinaus dienen die öffentlich zugänglichen Analysen und Papiere des Projektes als Wissensspeicher und Referenz.

LF5.3: Die Projektergebnisse werden mit BMU-Ressourcen weitergeführt. Eine neue Phase des Projekts mit Unterstützung von BMU durch die IKI hat in Kenia, Indonesien und Argentinien in 2020 angefangen. Die Kontinuität der Projektaktivitäten in drei Ländern mit IKI Mitteln kann das Potenzial für Nachhaltigkeit erhöhen. Kein Beweis wurde gefunden, dass nationale Träger zwischen Phase 1 und Phase 2 mit eigenen Mitteln die Projektergebnisse weitergeführt haben.

In Thailand organisierte das Projekt auf Wunsch des Energieministeriums einen abschließenden Workshop, um die Mitarbeiter*innen des Ministeriums für die künftige Nutzung der Nutzenbewertungsinstrumente zu schulen und die Instrumente für die weitere Nutzung im Regelbetrieb des Ministeriums zu übergeben. Das Projekt geht davon aus, dass die GIZ die Ergebnisse in Thailand in ihrer Arbeit weiter nutzen wird, indem sie mit Regierungsstellen und anderen relevanten Akteuren zusammenarbeitet.

LF5.4: Die Eintrittswahrscheinlichkeit von politischen Risiken, die die Nachhaltigkeit des Projekts negativ beeinflussen, ist hoch. Während des Projekts beeinflussten zwei politische Schlüsselaspekte die Umsetzung. Zum einen wirkten sich Veränderungen bei dem für das Projekt entscheidenden Personal in den entsprechenden Ministerien auf das Tempo des Projekts aus. Zum anderen änderte sich durch die Wahl in Argentinien die Möglichkeit, die Arbeit mit dem politischen Partner fortzusetzen. Die Wahrscheinlichkeit, dass solche personellen Veränderungen weiterhin stattfinden, auch in den anderen Ländern, ist hoch, und dies kann zum Verlust des institutionellen Gedächtnisses und der aufgebauten Kapazitäten führen, die das Projekt erreicht hat. Es ist nicht davon auszugehen, dass ökologische, soziale und ökonomische Risiken Einfluss auf die Nachhaltigkeit dieses Projekts haben.

3.6 Kohärenz, Komplementarität und Koordination

| Kriterium | Leitfrage | Gewichtung | Benotung |
|--|--|------------|----------|
| Kohärenz, Komplementarität und Koordination | 6.1 Grad der Kohärenz und Komplementarität des Projektes zu den Vorhaben anderer Geber (inkl. Anderer Bundesressorts) und des Partnerlandes | 50 % | 2,0 |
| | 6.2 Grad der Angemessenheit der ausgewählten Kooperationsformen während der Projektdurchführung für die Sicherstellung einer ausreichenden Koordination mit anderen Gebern und deutschen Ressorts | 25 % | 2,0 |
| | 6.3 Grad der Angemessenheit der ausgewählten Kooperationsformen während der Projektdurchführung für die Sicherstellung einer ausreichenden Koordination mit nationalen Ressorts und Stakeholdergruppen | 25 % | 2,0 |
| Gesamtnote Kohärenz, Komplementarität und Koordination | | | 2,0 |

LF6.1: Das Projekt ist in hohem Maße additiv zu nationalen und internationalen Projekten, die sich mit sektorale Emissionsminderungen befasst. Das Projekt hat schon 2016 angefangen sich mit der Verbindung von Sektorplänen mit den neuen NDCs auseinanderzusetzen und erstellte Tools, die andere Geber als Mehrwert ansahen und verwendet haben. Ein gemeinsamer Planungsrahmen für die Arbeit in den Projektländern liegt nicht vor. Allerdings koordinierten die DOs während der Projektumsetzung mehrmals international und in den Ländern mit anderen Organisationen wie der GIZ, dem Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (United Nations Development Programme, UNDP), der

Globale Partnerschaft für emissionsarme Entwicklung (Low-Emission Development Global Partnership, LEDS GP), dem Institut für Höhere Nachhaltigkeitsstudien (Institute for Advanced Sustainability Studies, IASS), dem Wissensnetzwerk für Klima und Entwicklung (Climate and Development Knowledge Network, CDKN) und der Britischen Department für internationale Entwicklung (UK Department for International Development, DFID).

LF6.2: Die gewählten Kooperationsformen in der Projektdurchführung gewährleisten Koordination mit anderen Gebern und deutschen Akteuren, vor allem der IKI. Ein wichtiger Teil der Projektarbeit besteht in der Synthese quantitativer Analysen aus internationalen Projekten zu Aspekten der sektoralen NDC-Implementierung sowie der Beteiligung der DOs mit einer koordinierenden Rolle im NDC-Cluster und anderen Foren. Die DOs leiten gemeinsam die Arbeitsgruppe zu Sektoransätzen im Rahmen des IKI NDC-Cluster.

LF6.3: Die laufende Koordination und Abstimmung vor Ort waren gut. Laut der Interviews mit den DOs und der Zielgruppe war der Grad des Engagements der Stakeholder in den Ländern eine der wichtigsten Leistungen des Projekts. In jedem der vier Länder führte das Projektteam sechs Missionen mit mehreren Treffen mit nationalen Partnern und anderen Stakeholdern durch. Am Anfang des Projekts mussten die offiziellen Sitzungen von Beratungsausschüssen durch Multistakeholder-Sitzungen ersetzt werden. Doch diese Änderung bot die Gelegenheit, die Diskussion über die Projektaktivitäten für eine breitere Gruppe zu öffnen. Als Ergebnis der inklusiven sektorübergreifenden Projekttreffen hatten wichtige Akteure aus den relevanten Sektorministerien und aus dem Umweltministerium die Möglichkeit, sich zu treffen und zusammenzuarbeiten. In einigen Fällen hatten sie sich vorher noch nie getroffen.

3.7 Projektplanung und -steuerung

| Kriterium | Leitfrage | Gewichtung | Benotung |
|--|--|------------|----------|
| Projektplanung & Steuerung | 7.1 Grad der Qualität der Projektplanung | 50 % | 2,5 |
| | 7.2 Grad der Qualität der Projektsteuerung | 50 % | 3,0 |
| Gesamtnote Projektplanung & Steuerung | | | 2,8 |

LF7.1: Die Qualität der Planung war teilweise adäquat. Die sozialen und ökonomischen Rahmenbedingungen und Risiken wurden nicht ausreichend berücksichtigt, um realistische Outcomes zu planen, die innerhalb der Projektdauer erreicht werden konnten (siehe auch Kriterium Effektivität).

Es lag eine teilweise schlüssige Interventionslogik vor. Aus heutiger Sicht ist die Erreichbarkeit der Outcome-Indikatoren nur teilweise realistisch, obwohl sie auf einer relativ niedrigen Ebene in der Wirkungskette formuliert werden (Outcome-Indikator 0.1, "Ergebnisse des Projekts werden genutzt" und Outcome-Indikator 0.2, "Es ist geplant, dass der im Rahmen des Projekts erprobte Benefits-Ansatz in anderen Sektoren in mindestens zwei der Zielländer repliziert wird" wurden auf der Ebene der Nutzung des Outputs formuliert) (siehe auch Kapitel zu Effektivität).

Das Projekt hat eine aussagekräftige Aktivitäten- und Budgetplanungsübersicht mit klar definierten Aktivitäten. Die Aktivitäten sind in sinnvollen Arbeitspakete gebündelt, die logischerweise zu den entsprechenden geplanten Outputs führen könnten. Die Narrative zu der Interventionslogik im Projektantrag und das Budget sind auch schlüssig. Die Indikatoren sind weitgehend spezifisch, messbar, relevant und terminiert (Specific, Measurable, Relevant, Time-bound) formuliert. Allerdings waren nicht alle Indikatoren realistisch erreichbar (siehe Kapitel 2.1). Der Aufwand der Messung der Zielerreichung ist nicht gering. Zum Beispiel bezieht sich der Outcome-Indikator 0.1 auf die Beschleunigung der NDC-Implementierung, ein Aspekt, der nicht leicht zu messen ist.

Der vorgesehene Implementierungszeitraum wurde teilweise realistisch eingeschätzt. Der Projektantrag beweist realistische Risiken und eine sinnvolle Risikomanagement-Strategie. Jedoch war der Zeitraum aus heutiger Sicht v.a. für die Erreichung von Outcome-Indikator 0.2 nicht lang genug, (siehe Kriterium Effektivität). Ein Plan für die zweite Phase des Vorhabens in Argentinien, Indonesien und Kenia wurde rechtzeitig erarbeitet. Die zweite Phase hat somit im Frühjahr 2020 angefangen.

LF7.2: Die Qualität der Steuerung war zufriedenstellend. Es gab kein formales Monitoring-System. Baseline Daten wurden im Projektantrag festgelegt. Eine Projektmitarbeiter*in hatte die übergreifende

Verantwortung für Monitoring der Projektaktivitäten in den vier Ländern und Berichterstattung. Die ZBs beweisen, dass das Monitoring für adaptives Management und Anpassung der Operationen und des Risikomanagements verwendet wurde.

3.8 Zusätzliche Fragen

LF8.1: Das Projekt weist hohes Replikationspotential des Ansatzes auf. Die Strategie des Projekts bestand darin, den Benefits-Ansatz in einer Reihe von Wissensprodukten und praktischen Tools zu operationalisieren, die an anderer Stelle repliziert werden können. Zwei nennenswerte Tools sind das "SDG Climate Action Nexus Tool" und Excel-basierte Tools zur Bewertung der wirtschaftlichen Auswirkungen von NDC-Implementierung. Darüber hinaus zielte das Projekt darauf ab, den vom Projekt erprobten Benefits-Ansatz als Teil der NDC-Toolbox der NDC-Cluster international zu verbreiten. Das Projekt entwickelte eine Methodik und einen damit verbundenen Leitfaden für die Bewertung von positiven Nebeneffekten von Klimaschutzmaßnahmen in den vier Zielländern, der auch in anderen Ländern angewendet werden kann.

Das Projekt trägt zum internationalen Klimaregime bei. Die Verlinkung zwischen relevanten Sektoren mit hohem Minderungspotenzial in den Ländern und ihren nationalen Klimabeiträge im Rahmen der UNFCCC (NDCs) ist sehr relevant für die internationale Klimapolitik. Darüber hinaus zielten die Projektaktivitäten darauf ab, das Bewusstsein und den Ehrgeiz der Zielländer für eine Intensivierung der Bemühungen und internationalen Verpflichtungen zu erhöhen. Diese schrittweise Verbesserung der Anstrengungen ist der Schlüssel für den globalen Erfolg bei der Bekämpfung des Klimawandels.

Die Durchführung des Projekts beinhaltet die Anwendung von dem Benefits-Ansatz als innovativer Ansatz zur Emissionsminderung und zur Verlinkung zwischen relevanten Sektoren in den Ländern (z.B. der Energiesektor) und den entsprechenden NDCs.

LF8.2: Das Projekt wurde mit 97% des gesamten geplanten Projektbudgets durchgeführt. Es war in der Lage, die Ergebnisse auf kosteneffektivere Weise zu liefern.

LF8.3: Der Benefits-Ansatz, der im Mittelpunkt des Projekts liegt, soll die Einbeziehung sozialer und wirtschaftlicher Überlegungen bei der Gestaltung von Klimaschutzmaßnahmen unterstützen. Es liegen keine weiteren belastbaren Informationen zu unmittelbaren Wirkungen der vier Nachhaltigkeitsebenen auf die Nachhaltigkeit des Projektes vor.

LF8.4: Die Konsequenzen für die Projektplanung und -umsetzung der neunmonatigen Projektstartverzögerung aufgrund der Verspäteten Unterzeichnung der völkerrechtlichen Absicherung waren wegen der guten Projektsteuerung durch die DOs geringfügig. Das Projekt erhielt die Genehmigung zur Aufnahme von Aktivitäten in Thailand und Indonesien erst am 1. August 2017. Der Projektstart in den Ländern unterlag politischen Absprachen zwischen BMU und den Zielländern – ein Prozess mit einem eigenen Rhythmus, der außerhalb der Kontrolle von den DOs lag. Dies führte nicht nur zu Verzögerungen bei den Aktivitäten in den Ländern (Outputs I und II), sondern auch bei den internationalen Aktivitäten (Output III). Infolgedessen wurden alle Projektaktivitäten um neun Monate verzögert und die Projektlaufzeit um zwei Monate bis Dezember 2019 verlängert.

LF8.5: Keine soziale und ökologische Safeguards wurden in dem Projektantrag berücksichtigt. Während des Projekts wurden die Emissionen der internationalen Flüge durch ECN kompensiert. Als die Organisation zu TNO wurde, wurden die Flüge nicht mehr automatisch kompensiert. Einige Mitglieder des Teams zahlten zwar individuell für die Verrechnung einer Kompensation, aber es war kein automatischer Prozess.

LF8.6: Gender-Aspekte wurden nicht systematisch in der Projektplanung berücksichtigt. Das Team achtete auf ein ausgewogenes Geschlechterverhältnis im Projektteam.

LF8.7: Es wurden keine periodischen Evaluierungen durchgeführt. Eine Audit-Prüfung wurde von EY am Ende des Projekts durchgeführt.

LF8.8: Das Durchführungskonstrukt zwischen der federführenden DO (TNO) und der Partnerorganisation (NewClimate Institute) verlief laut der DO größtenteils reibungslos. Einzig die Organisation von Reisen in die Länder mit beiden DOs war aufgrund von Terminkonflikten eine Herausforderung. Die Zusammenarbeit mit Unterauftragnehmern hat laut der DO gut funktioniert.

LF8.9: Das Projekt folgt weitgehend die Logik von Projekteinfluss durch Kapazitätsentwicklung und Lessons learned auf die Verbesserung der Kapazitäten und Nutzung von Projektprodukten für die Formulierung von Sektorstrategien, die mit dem NDC abgestimmt sind. Die Interviews mit der Zielgruppe weisen auf eine positive Wirkung des Projekts auf ihren Kapazitäten.

3.9 Ergebnisse der Selbstevaluierung

Aus der Selbstevaluierungstabelle geht hervor, dass die Bewertungen der DO der Bewertung der Evaluator*In in allen Kriterien ähnlich oder identisch sind.

Nur in einem Fall weicht die Einschätzung zu einem Indikator stärker als eine Notenstufe ab. Zu der Frage "In welchem Maße wurden Scaling-Up / Replikation / Multiplikatorenwirkungen hinsichtlich der Verbreitung der Ergebnisse im Projektgebiet erzielt?" schätzte die DO ihre eigene Leistung als sehr gut ein, während die Evaluator*in feststellte, dass die Leistung zu einem weniger zufrieden stellendes Ergebnis beigetragen hat. Obwohl Replikation des Projektansatzes außerhalb des Projektgebiets sehr gut war, gibt es in Bezug auf Scaling-Up keine konkrete Beweise, dass die Tools in weiteren Sektoren der Zielländer übertragen wurden (wie in Outcome-Indikator 0.2 ursprünglich avisiert, siehe Kriterium Effektivität). Dies wurde in einem Interview mit der DO bestätigt.

Bei einzelnen Indikatoren ist der DO pessimistischer als die Evaluator*In. Die Abweichungen unter dem Kriterium Kohärenz, Komplementarität & Koordination sind nennenswert. Die DO benotet die laufende Koordination und Abstimmung vor Ort mit anderen Gebern, deutschen Ressorts, sowie Stakeholdern in den Ländern als gut, während die Evaluator*In diese als sehr gut einschätzt. Gründe der positivere Einschätzung der Evaluator*in sind zum einen die leitende koordinative Rolle der DO im NDC-Cluster mit anderen Gebern und deutschen Akteuren und zum anderen die Rolle der Projekttreffen für die Abstimmung zwischen verschiedenen politischen Trägern in Kenia, die aus den Interviews mit Beneficiaries in der Regierung hervorgingen.

In anderen Fällen zieht die Evaluator*in eine pessimistischere Bewertung als die DO. Im Einzelnen benotet die DO das Projekt bezüglich der Kriterien Impakt und Planung & Steuerung mit sehr gut, während die Evaluator*in diese als gut einschätzt.

Im Hinblick auf Impakt stehen die schriftlichen Erklärungen nicht im Widerspruch zueinander. Die Bewertung der Evaluator*in ist jedoch, dass das Projekt wichtige potentielle sozioökonomische Wirkungen hat. Derzeit gibt es allerdings keinen Hinweis auf den Datenquellen darauf, dass eine solche Wirkung auf Impakt-Ebene (über die Ergebnisebene des Projekts hinaus) von dem Projekt bereits erzielt wurde.

4 SCHLUSSFOLGERUNGEN UND EMPFEHLUNGEN

Das Projekt hatte mehrere Hauptstärken.

Der praktische und innovative Benefits-Ansatz ermöglichte es den politischen Partnern, die Auswirkungen von Klimamaßnahmen auf soziale und wirtschaftliche Aspekte in ihren Ländern zu verstehen und anzugehen. Die analytischen Veröffentlichungen und praktischen quelloffenen Tools für das wirtschaftliche Wirkungsmodell für die Elektrizitätsversorgung, die Analyse der Verbindungen zwischen Klimaschutz und den SDGs (SCAN) und die Analyse der gesundheitlichen Auswirkungen und Vorteile von Emissionsminderungen (Air Pollution Impact Model for Electricity Supply, AIRPOLIM-ES) sind wertvolle Produkte, die von anderen Akteuren verwendet werden können.

Die vom Projekt früh durchgeführte Analyse, ob ausgewählte sektorale Pläne in den Zielländern mit den neu angenommenen NDCs übereinstimmen, war wertvoll. Infolgedessen wurden wichtige Lücken zwischen den geplanten Maßnahmen und den NDC-Zielen entdeckt.

Die Einbeziehung mehrerer Akteure aus der nationalen Regierung durch das Projekt ermöglichte den Kontakt zwischen Kolleg*innen relevanter Ministerien, die sonst nicht zusammengekommen wären. In Argentinien sorgte das Multi-Stakeholder-Engagement mit staatlichen und nichtstaatlichen Akteuren durch Plataforma Escenario für eine starke Verankerung der Projektaktivitäten und gewährleistete die Aufmerksamkeit des Hauptministeriums für die Projektergebnisse und Empfehlungen.

Eine der Schwächen des Projekts (die keineswegs ausschließlich auf dieses Projekt zurückzuführen ist) war die unzureichende gemeinsame Planung und Gestaltung der Projektaktivitäten mit den politischen Partnern in den Zielländern vor der Einreichung des PV. Als nachteilig erwies sich darüber hinaus, dass der Implementierungszeitraum für einzelnen Arbeitspakete unterschätzt wurde. Dies hatte zur Folge, dass ein Outcome-Indikator nur teilweise erreicht wurde.

Empfehlungen an das BMU/IKI:

Das Projekt begann bald nach der Ratifizierung des PA und stellte erhebliche Lücken zwischen den sektoralen Emissionsminderungszielen und den in den nationalen NDCs beschlossenen Zielen fest. Das Projektteam stellte insgesamt eine geringere Dringlichkeit des Klimaschutzes in verschiedenen Sektoren in den Zielländern fest. Die Auswirkungen der mit dem PA beschlossenen Ziele sind noch nicht ausreichend absorbiert und berücksichtigt worden. Die Vorstellung, dass eine Dekarbonisierung bis 2050 unabdingbar ist, ist noch nicht gut verstanden. Das Projekt empfiehlt in seinem Abschlussbericht dem BMU und dem IKI, regelmäßige Bestandsaufnahme des Verständnisses und Commitments in den Partnerländern vorzunehmen, um die Art des Engagements und der technischen Zusammenarbeit mit ihnen bestmöglich anpassen zu können.

Neuere und zukünftige IKI-Projekte werden in Umfang und Reichweite immer größer. Dennoch haben Projekte wie A2A einen Mehrwert, indem sie die analytische Arbeit und die frühzeitige Umsetzung neuer Klimakonzepte unterstützen (zum Zeitpunkt des Projektbeginns war die Ausrichtung der Sektoren auf die NDC neu, weil die NDCs neu waren). Projekte in ähnlicher Größe und mit ähnlichem Ansatz können die Zusammenarbeit mit größeren bilateralen und regionalen Projekten ergänzen und einen wichtigen Wert haben. Allerdings sollten solche Projekte in Partnerschaft mit Akteuren vor Ort durchgeführt werden, und nicht nur von DOs mit Sitz in Europa (siehe nächsten Abschnitt).

Ein großer Teil der finanziellen Mittel für das Personal des Projekts floss an die beiden DOs, die ihren Sitz in Europa haben. Abgesehen von den kleinen Unteraufträgen für konkrete Produkte in den beiden südostasiatischen Ländern gab es keine in den Partnerländern verankerte Partnerstruktur. Dies bringt mehrere Herausforderungen mit sich. Zum einen ist bei einer solchen Struktur die Fähigkeit begrenzt, ein Projekt aus der Ferne zu steuern. Zum anderen verbleiben die Analysekapazitäten, die durch die Projektarbeit in den DOs gestärkt werden, in Europa. Das meiste produzierte Wissen wurde nicht gemeinsam mit in den Ländern verankerten Partnern erarbeitet, wodurch die lokalen Kapazitäten gestärkt werden konnten. Dieser Ansatz ist fragwürdig in der internationalen Zusammenarbeit. Die neue Anforderung in den IKI thematischen Auswahlverfahren, möglichst 50% der Fördermittel durch nationale Akteur*innen in den Zielländern umzusetzen, ist ein guter Schritt zur zukünftigen Überwindung dieses Problems in neuen Vorhaben.

In Bezug auf Projektplanung und -steuerung konnte das Projekt Verzögerungen und erhebliche Personalfluktuationen aufgrund von Wahlen in den Partnerministerien bewältigen. Dies war zum Teil dank der Flexibilität des IKI-Sekretärs bei der Annahme von Änderungen am Projekt auf Aktivitäts- und Output-Ebene möglich. Es wird empfohlen, dass die IKI und das BMU künftige Projekte mit einer realistischen Einschätzung über die erforderliche Projektlänge unterstützt. Es wird auch empfohlen, dass das IKI-Sekretariat während der Projektdurchführung diesen flexiblen Ansatz beibehält.

Empfehlungen an die DO:

Eine Herausforderung in M&E in diesem und anderen IKI-Projekten besteht in der großen Zuordnungslücke zwischen dem, was im Projektmonitoring nachverfolgt wird (z.B. der Anzahl an Veröffentlichungen und Veranstaltungen) und der Information zu der Zielerreichung auf Outcome- und Impaktebenen (in diesem Fall, z.B. „NDC-Implementierung wird beschleunigt“ und „reduzierte THG-Emissionen“). Dies ist keineswegs eine Schwachstelle, die nur dieses Projekt zeigt. Es ist empfohlen, dass das IKI-Sekretariat bei der Gestaltung von Theories of Change und M&E den Projekten beratend zur Seite steht und Rat zum kreativen und ambitionierten Monitoring von Projekten gibt. Die Änderungen in den Evaluationssystemen für IKI-Projekte seit 2017 sollen diesbezüglich helfen. Es wird zudem empfohlen, dass die DOs sich darum bemühen, seit der Konzeption des Projekts zu verstehen, diskutieren und anhand von Theories of Change reflektieren, inwieweit und wie ihre Aktivitäten und Outputs zu dem übergeordneten Outcome und dem Impakt beitragen. Der Aufwand der Messung der Zielerreichung ist in diesem Projekt nicht gering. So ist es beispielsweise nicht leicht, die durch Projektaktivitäten erreichte Beschleunigung der NDC-Implementierung zu messen. Dies liegt jedoch an der Natur von IKI-Projekten. Je ehrgeiziger und wirkungsvoller die Projekte sein sollen, desto aufwendiger ist es, ihre Zielerreichung zu messen.

5 ANNEXE

5.1 Abkürzungen

| | |
|-------------|---|
| A2A | Ambition to Action |
| AIRPOLIM-ES | Air Pollution Impact Model for Electricity Supply |
| BAPPENAS | Ministry of National Development Planning of the Republic of Indonesia |
| BMU | Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit |
| CCS | Climate Change Secretariat |
| CDKN | Climate and Development Knowledge Network |
| COP | Conference of the Parties |
| DAC | Development Assistance Committee |
| DFID | UK Department for International Development |
| DO | Durchführungsorganisation |
| ECN | Energy Research Centre |
| EIM-ES | Economic Impact Model for Electricity Supply |
| EM | Evaluierungsmanagement |
| EUR | Euro |
| GGGI | Global Green Growth Institute |
| GHG | Greenhouse gas |
| GIZ | Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit |
| IASS | Institute for Advanced Sustainability Studies |
| IKI | Internationale Klimaschutzinitiative |
| IKI EPE | IKI-Einzelprojektevaluierung |
| LEDS GP | Low-Emission Development Global Partnership |
| MAyDS | Ministerio de Ambiente y Desarrollo Sustentable |
| MENRRDA | Ministry of Environment, Natural. Resources, and Regional Development |
| MoNRE | Ministry of Natural Resources and Environment |
| NDCs | Nationally Determined Contributions |
| OECD | Organisation for Economic Cooperation and Development |
| ONEP | Office of Natural Resources and Environmental Policy and Planning |
| PA | Pariser Abkommen |
| PV | Projektvorschlag |
| SB | Schlussbericht |
| SCAN | SDG Climate Action Nexus Tool |
| SDGs | Sustainable Development Goals |
| SMART | Specific, Measurable, Achievable, Relevant, Time-bound Spezifisch, Messbar, Aktivierend, Realistisch, Terminiert |
| THG | Treibhausgase |
| TNO | Netherlands Organisation for Applied Scientific Research |
| UAN | Unterauftragnehmer |
| UNDP | United Nations Development Programme |
| UNFCCC | United Nations Framework Convention on Climate Change |
| VN | Verwendungsnachweis |
| ZB | Zwischenbericht |
| ZN | Zwischennachweis |

5.2 Aufstellung der Outcomes/Outputs

| Ziel | Indikator | Erreichungsgrad |
|--|---|---|
| Outcome 1: Die NDC-Implementierung in vier Zielländern wird durch einen Benefits-Ansatz beschleunigt und die zukünftige Anhebung der Ambitionen wird durch den Benefits-Ansatz unterstützt. | 0.1 Die Ergebnisse des Projekts werden in den vier Zielländern genutzt, um die NDC-Implementierung auf Sektorebene zu beschleunigen. 0.2 Es ist geplant, dass der im Rahmen des Projekts erprobte Benefits-Ansatz in anderen Sektoren in mindestens zwei der Zielländer repliziert wird. 0.3 Der vom Projekt erprobte Benefits-Ansatz ist Teil der NDC-Toolbox des NDC-Clusters und steht für die Nutzung durch andere Länder und andere internationale Unterstützungsprojekte bereit. | 100% 30% 100% |
| Output 1: Detaillierte entwicklungsorientierte sektorale Umsetzungsfahrpläne werden in vier Ländern entwickelt und vorgestellt. | Die Angleichung des NDC und der Sektorpläne wurde bewertet und Optionen zur Erhöhung der Angleichung ermittelt. Der Benefits-Ansatz und die Beweise dahinter wurden in den Sitzungen des Beratenden Ausschusses in jedem Land diskutiert und gestärkt. Auf Nutzen basierende Investitionsbeispiele für Vorzeigeanalysen des Sektors wurden entwickelt und den wichtigsten Stakeholdern vorgestellt. Sektorale Benefits-Bewertungen werden den wichtigsten Stakeholdern in jedem Land vorgestellt. Ein Umsetzungsfahrplan für den ausgewählten Sektor wird den wichtigsten Stakeholdern in jedem Land vorgestellt. | 100% 75% 0% 100% 100% |
| Output 2: Replizierbarer Ansatz für die Anwendung des Benefits-Ansatzes zur Unterstützung der Sektorplanung wird veröffentlicht. | Ein Synthesebericht über den Benefits-Ansatz, einschließlich der aus der Anwendung gezogenen Lessons Learned und Länderfallstudien, wird veröffentlicht. Der Leitfaden zur Verwendung der Benefits-Bewertung zur Unterstützung der Sektorplanung wird veröffentlicht. | 100% 100% |
| Output 3: Lessons learned und Erkenntnisse zur Beschleunigung der NDC-Implementierung wurden veröffentlicht und für die internationale Gemeinschaft bereitgestellt. | Halbjährliche NDC-Fortschrittsberichte einschließlich NDC-Infografiken werden veröffentlicht. | 75% |
| | Teilnahme am NDC-Cluster und anderen relevanten Foren für Koordination und Wissensaustausch. | 100% |

| Ziel | Indikator | Erreichungsgrad |
|------|---|-----------------|
| | Papiere werden veröffentlicht, die Schlüsselthemen der NDC- und NAMA-Entwicklung analysieren. | 100% |

5.3 Theory of change

Abbildungen des Logical Frameworks und der auf der Grundlage des PV erarbeiteten Theory of Change befinden sich in den Annexen.

Die grafische Darstellung einer Theory of Change / eines LogFrames ist der folgenden Seite zu entnehmen.

impact

Improved political conditions for higher mitigation ambition
Climate-friendly development pathways in key sectors
Reduced GHG emissions
IKI Goal Dimension: increased mitigation capacity



outcome

NDC implementation in four target countries is accelerated and future ambition raising through a benefits approach is supported

- The project's results are used in four target countries to accelerate sector-level NDC implementation
- The benefits approach piloted by the project is planned to be replicated in other sectors in at least two of the target countries
- The benefits approach piloted by the project is part of the NDC Toolbox of the NDC Cluster and ready for usage by other countries and other international support projects

outputs

I. Detailed sector-level development-driven implementation roadmaps in four countries are developed and presented

- NDC and sector plan alignment assessed and options to increase alignment identified
- Benefits evidence and approach discussed and strengthened in Advisory Committee meetings in each country
- Benefits-based investment cases for flagship initiatives developed and presented to key stakeholders
- Sector benefits assessments presented to key stakeholders in each country
- Sector implementation roadmap is presented to key stakeholders in each country

II. Replicable approach for the use of benefits assessment to support sector planning is published

- Synthesis report on approach, including lessons learned from application and country case studies is published
- Guide on use of benefits assessment to support sector planning is published

III. Lessons learned and insights on accelerating NDC implementation are published and presented to the international community

- Biannual NDC Progress Reports including NDC infographics are published
- Participation in the NDC Cluster and other relevant fora for coordination and knowledge exchange
- Papers analysing key topics in NDC and NAMA development are published
- NDC Helpdesk support activities carried out by the project team

Theory of Change IKI Project "Ambition to Action" - 16_I_268_ECN_Global_A_Advancing Action

*Von der Evaluator*in erstellt

Impact: Improved political conditions for higher mitigation ambition;
Climate-friendly development pathways in key sectors;
Reduced GHG emissions; IKI Goal Dimension:
Increased mitigation capacity

Overall project objective (Outcome): **NDC implementation in four target countries is accelerated and future ambition raising through a benefits approach is supported.**

Outcome Indicator 0.1: The project's results are used in four target countries to accelerate sector-level NDC implementation.

Outcome Indicator 0.2: The benefits approach piloted by the project is planned to be replicated in other sectors in at least two of the target countries.

Outcome Indicator 0.3: The benefits approach piloted by the project is part of the NDC Toolbox of the NDC Cluster and ready for usage by other countries & other international support projects.

Output I: Detailed sector-level development-driven implementation roadmaps in four countries are developed and presented.

Indicator I.1: NDC and sector plan alignment is assessed and options to increase alignment identified.

Indicator I.2: Benefits evidence and approach are discussed and strengthened in AC meetings in each country

Indicator I.3: Benefits-based investment cases for flagship sector initiatives are developed and presented to key stakeholders

Indicator I.4: Sector benefits assessments are presented to key stakeholders in each country.

Indicator I.5: A sector implementation roadmap is presented to key stakeholders for each country.

Output II: Replicable approach for the use of benefits assessment ("benefits approach") to support sector planning is published.

Indicator II.1: Synthesis report on approach, including LL from application & country case studies is published

Indicator II.2: Guide on use of benefits assessment to support sector planning is published.

Output III: Lessons learned and insights on accelerating NDC implementation are published and presented to the international community.

Indicator III.1: Biannual NDC Progress Reports including NDC infographics are published.

Indicator III.2: Participation in the NDC Cluster and other relevant fora for coordination & knowledge exchange.

Indicator III.3: Papers analysing key topics in NDC and NAMA development are published.

WP I: Mapping and Scoping
- Select sectors
- Map existing strategies, policies,
- Map stakeholders

WP III: Advisory Committee
- Formation and meetings

WP V: Sectoral benefits assessment
- Identify benefits, trade-offs from different mitigation scenarios
- Analyse sector with political economy lens
- Stakeholder discussions

WP VII: Benefits assessment methodology and guide
- Stakeholder input
- Revise with NDC Cluster

WP XI: Support to NDC Helpdesk

WP X: Papers on NAMA and NDC topics

WP VIII: NDC Implementation Progress Analysis
- Synthesise quantitative analysis from intl projects
- Compile state of play of NDCs
- Publish NDC Progress Reports with NDC Cluster

WP IX: Coordinate with NDC Cluster
- Knowledge sharing with other IKI projects
- Attend international events

WP II: Setting the Scene
- Identify & analyse relevant stakeholders
- Identify 3 existing scenarios per country
- Assess consistency of sector plan with NDC

WP IV: Benefits assessment of a flagship initiative
- Test benefits assessment methodology
- Develop benefits-based investment case and present it to stakeholders
- Show value of benefits approach

WP VI: Synthesis and Sector Roadmap
- Develop, discuss sector roadmap